

Universität Tartu

Fakultät für Geisteswissenschaften

College für Fremdsprachen und Kulturen

Abteilung für deutsche Philologie

Funktionen des Verbalpräfixes *ab-* im baltischen Deutsch

Bachelorarbeit

Verfasserin: Kertu Niilus

Betreuerin: PhD Anne Arold

Tartu 2016

Inhalt

Einleitung	3
1. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache	5
1.1. Wortbildung der deutschen Verben.....	6
1.1.1. Präfixbildung.....	6
2. Semantische Aspekte des Präfixes <i>ab-</i>	8
2.1. Das Präfix <i>ab-</i> im baltischen Deutsch	9
3. Verben mit dem Präfix <i>ab-</i>	11
3.1. Verben mit dem Präfix <i>ab-</i> in der Gegenwartssprache und im baltischen Deutsch im Vergleich.....	11
3.1.1. Deverbale Verben.....	13
3.1.2. Denominale Verben.....	24
3.1.3. Deadjektivische Verben	30
Zusammenfassung.....	32
Literaturverzeichnis.....	34
Quellenverzeichnis.....	35
Resümee	36

Einleitung

Im Laufe der Zeit hat man schon mehrmals versucht das, deutschbaltische Wörterbuch herauszugeben. Jedes Mal ist der Versuch misslungen, war der Schuldiger dann das Feuer oder der Krieg. Vor einigen Jahren wurde das Projekt an der Abteilung für Germanistik der Universität Tartu und in Kooperation mit den Kollegen vom Institut der Estnischen Sprache und von der Universität Lettlands wieder aufgefrischt. Das Ziel ist das Wörterbuch in vier Sprachen (baltisches Deutsch-Deutsch-Lettisch-Estnisch) herauszugeben. Die Erarbeitung des Wörterbuchs bietet auch den Studierenden die Möglichkeit, sich eingehend mit den Besonderheiten der baltischdeutschen Sprache zu befassen.

Ich habe dieses Thema interessant gefunden, weil es sehr aktuell in der Sprachwissenschaft ist und das deutschbaltische Erbe sehr wichtig ist.

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem empirischen Teil.

Der theoretische Teil besteht aus zwei Kapiteln. Das erste Kapitel *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* fokussiert sich auf die Wortbildung im Allgemeinen, wie die Sprache sich entwickelt und stellt die drei wichtigste Wortbildungsarten (Zusammensetzung, Ableitung, Präfixbildung) spezifisch vor. Das Unterkapitel fokussiert sich auf die Wortbildung der deutschen Verben und widmet besondere Aufmerksamkeit auf die Präfixbildung, weil die Präfigierung bei den Verben zweifellos die wichtigste Wortbildungsart ist.

Das Präfix *ab-* ist in der Gegenwartssprache als auch im baltischen Deutsch ein sehr produktives Präfix. Im zweiten Kapitel *Semantische Aspekte des Präfixes ab-* wird die Funktionen des Präfixes beschrieben, und nicht nur in der Gegenwartssprache, sondern auch im baltischen Deutsch.

Im empirischen Teil werden 70 Verben mit dem Präfix *ab-*, die sowohl im baltischen Deutsch- als auch in der Gegenwartssprache existieren, analysiert. Die Verben werden in drei Gruppen geteilt: deverbale, denominale und deadjektivische Verben. Die Bedeutungen der Verben werden verglichen, um festzustellen, ob die Bedeutung

unverändert geblieben oder völlig neu ist. Die Bedeutungen in der Gegenwartssprache stammen aus Duden Online und im baltischen Deutsch werden verschiedene Quellen benutzt, die in der Zettelkartei für das deutschbaltische Wörterbuch belegt sind. Die Bedeutungen werden verglichen, um herauszufinden, welche Funktion das Präfix *ab-* trägt.

Das Ziel dieser Arbeit ist herauszufinden, inwiefern die Verben mit dem Präfix *ab-* in der Gegenwartssprache und im baltischen Deutsch unterschiedlich sind.

Das Projekt für das Wörterbuch ist besonders umfassend und deswegen wäre eine gründliche Analyse im Rahmen von einer Bachelorarbeit nicht möglich. Das Ziel meiner Arbeit ist es, einen Überblick über die bisherigen Beobachtungen zu geben und diese durch eine stichprobenartige Analyse zu illustrieren, was eine gute Grundlage für eine spätere gründliche Untersuchung bieten würde.

1. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache

Die Sprache verändert sich ständig, weil die Umwelt jeden Tag sich entwickelt.

„Neue Dinge und Erscheinungen des täglichen Lebens müssen bezeichnet werden, neue Gedanken ihre sprachliche Fassung erhalten; neue Termini werden mit dem Fortschreiten der Wissenschaften nötig.“ (Fleischer 1982, 9)

Wolfgang Fleischer stellt fest, dass ein neues Wort nicht unbedingt geprägt werden muss, sondern auch Bedeutungsverschiebungen genügend sind. Ein Wort kann eine neue Bedeutungsvariante in sich aufnehmen (Fleischer 1982, 9). Häufig sind auch Entlehnungen aus fremden Sprachen. Fleischer bemerkt: „Schließlich können aus heimischen oder fremden Sprachelementen neue Wörter „gebildet“ werden“ (Fleischer 1982, 10).

Nach Fleischer sind im Deutschen drei wichtigste Arten der Wortbildung:

- 1) Zusammensetzung von Wörtern: Komposition als Prozeß und Kompositum als Resultat (Fleischer 1982, 53). Nach Elke Donalies wird durch Komposition vor allem der Wortschatz der Nomina, aber auch der Wortschatz der Adjektive stark erweitert (Donalies 2002, 62). Beispiele: *zusammenlegen, hinstellen, teilnehmen*.
- 2) Ableitung (als Suffigierung oder als Ableitung ohne Suffix): Derivation als Prozeß und Derivat als Resultat (Fleischer 1982, 52). Johannes Erben spaltet Ableitung in zwei Gruppen: impliziten und expliziten Ableitungen (Erben 1993, 70). Donalies dagegen findet, dass Derivation drei verschiedene Wortbildungsarten hat: die explizite Derivation (die Ableitung mit Wortbildungsaffixen), die Konversion (die Ableitung allein durch Wortartwechsel) und drittens die implizite Derivation (die Ableitung mit Ablaut) (Donalies 2002, 97). Beispiele: *Schauspieler -> schauspielern, blinken -> blinkern*.
- 3) Präfixbildung: differenziert Präfigierung als Prozeß und Präfixwort als Resultat (Fleischer 1982, 53). In der substantivischen Derivation haben Präfixe im Vergleich zu den Suffixen eine kleine Rolle zu spielen (Lohde 2006, 145). „Die Präfigierung freier Verben stellt bei der verbalen Wortbildung zweifellos die

wichtigste Wortbildungsart dar.“ (Lohde 2006, 229). Beispiele: *absteigen*, *ausrechnen*, *anschalten*.

Alle anderen Wortbildungstypen haben nur eine sekundäre Rolle zu füllen.

1.1. Wortbildung der deutschen Verben

Die Wortbildung der Verben ist sehr verschieden vom Nomen. Der Unterschied ist in Zahlen ausgedrückt (Produktivität) und liegt auch an verschiedenen benutzten Wortbildungsarten (Lohde 2006, 222). Die Zusammensetzungen sind bei den Verben eher selten. „Die einzelnen Wortbildungstypen und -modelle sind in beiden Bereichen unterschiedlich entwickelt.“ (Fleischer 1982, 306). Nach Fleischer kann man drei verschiedene Wortbildungstypen des Verbs unterscheiden: Zusammensetzung (Komposita aus zwei Verbstämmen, Komposita mit einem Nominalstamm, Komposita mit adverbialen Partikeln usw.), Ableitung (Desubstantiva, Deadjektiva, deverbale Ableitungen, Suffixerweiterungen usw.) und Präfixbildung. Bei den Verben ist die Zusammensetzung seltener als beim Nomen. Der Großteil der deutschen Verben wird durch Affixe formiert, die meisten durch Präfixe (Fleischer 1982, 306). Bei den Nomen sind Suffixe sehr produktiv, aber an der Verbableitung haben sie nur eine kleine Rolle zu füllen (Lohde 2006, 222). „Die übrigen Wortbildungsarten spielen keine (Reduplikation, Kurzwortbildung) bzw. eine untergeordnete Rolle (implizite Derivation, Rückbildung, Wortkreuzung).“ (Lohde 2006, 222).

1.1.1. Präfixbildung

Laut Fleischer definieren wir Präfix als „ein gebundenes Morphem, das reihenbildend vor ein Grundmorphem oder eine Morphemkonstruktion tritt, um ein Wort oder eine Flexionsform des betreffenden Wortes zu bilden.“ Fleischer sagt: „Zum Unterschied von den Suffixen haben die Präfixe im heutigen Deutsch fast ausschließlich wortbildende, nicht flektierende Funktion“ (Fleischer 1982, 76). Fleischer teilt die Präfixe auf folgende Weise: untrennbare Präfixe, trennbare Präfixe, untrennbare und trennbare Präfixe und fremde Präfixe. Er hat auch zwei Gruppen gebildet: die Präfixe ohne homonymes freies Morphem (unbetont) und solche mit homonymem freiem Morphem (Präfixe mit einem schwachen Nebenakzent) (Fleischer 1982, 325).

Fleischer sagt, dass die Ableitung aus einer Kombination von Präfix und Suffix beim Substantiv und Adjektiv eher selten ist. Beim Verb dagegen ist diese Kombination ganz häufig. (Fleischer 1982, 326). „Die Präfixverba stellen eine unübersehbare und schwer zu ordnende Masse dar, auch zeigen sie im Deutschen starke Lebensfähigkeit.“ (Erben 1973, 13). Auch Lohde betont, dass die Präfigierung bei den Verben bestimmt die wichtigste Wortbildungsart ist. (Lohde 2006, 229). Fleischer unterscheidet vier verschiedene Strukturtypen der Präfixbildung:

- 1) Eigentliche Präfixbildungen, wie *lösen*: *ablösen*, *setzen*: *umsetzen*.
- 2) Desubstativische Ableitungen, wie *Balg*: *abbalgen*, *Anspruch*: *beanspruchen*.
- 3) Deadjektivische Ableitungen, wie *mager*: *abmagern*, *frisch*: *erfrischen*.
- 4) Isolierte Bildungen, wie *beginnen*, *verlieren*.

(Fleischer 1982, 326).

2. Semantische Aspekte des Präfixes *ab-*

In der Gruppe der trennbaren Präfixe ist *ab-* das am häufigsten genutzte Präfix (Lohde 2006, 241). „Das Präfix *ab-* hat vielfach lokale Bedeutung“ (Fleischer 1982, 336). Lohde ergänzt: „Das Beschreiben räumlicher Beziehungen ist die wichtigste Aufgabe des Präfixes.“ (Lohde 2006, 241).

„Die Präfixe können – in Abhängigkeit von dem Grundverb, mit dem sie verbunden werden – jeweils unterschiedliche Aktionsarten ausdrücken [...]“ (Fleischer 1982, 327). Die Präfigierung bietet temporale, lokale und modale Veränderungen an. (Lohde 2006, 230). Nach Lohde werden folgende Bedeutungsmerkmale durch die Präfigierung unterstrichen:

- a) ‚inchoativ‘- das Präfixderivat kennzeichnet den Anfang einer Handlung: *einschlafen, erblicken, loslaufen*.
- b) ‚perfektiv‘ - der Abschluss einer Handlung: *versinken, abarbeiten, aufbrauchen*.
- c) ‚durativ‘ - das Derivat signalisiert den reinen Handlungsverlauf, die unbestimmte Dauer, ohne die zeitliche Begrenzung anzugeben: *durchschlafen*.

(Lohde 2006, 231).

In der Gegenwartssprache zeigt das trennbare Präfix *ab-* :

- 1) Bewegung von oben nach unten (z.B. *abspringen, absteigen, absitzen*). Antonymisch kann man das Präfix *auf-* verwenden. (Fleischer 1982, 336). „In Konkurrenz zu *ab-* stehen die kompositionellen Erstglieder *herab-, hinab-, herunter-, hinunter-*, die beliebig austauschbar sind: *herabspringen, hinabsteigen, hinunterstürzen, herunterspringen*.“ (Lohde 2006, 242).
- 2) Entfernung; ‚von – weg‘ (z.B. *abreisen, abfahren, abfliegen*). Etwas wegnehmen, entfernen. Synonymisch kann man die Präfixe *weg-* oder *fort-* benutzen. Zum Beispiel *abhängen* -> *weghängen, forthängen* oder *abfahren* -> *wegfahren, fortfahren*. Zusätzlich kann man auch *los-* als Synonym verwenden (Lohde 2006, 241). Hierzu gehören auch „weniger konkret-räumliche

Beziehungen wie in *abstammen, jemand etwas abbetteln* [...]“ Teilweise synonymisch ist das Präfix *ent-* und antonymisch *vor-*. (Fleischer 1982, 336).

- 3) Ein Vorbild oder Original imitieren oder kopieren (z.B. *abschreiben, ablesen*). Lohde zeigt, dass hierzu gehören auch *ab*-Derivate mit der Bedeutung, „etw. Von einer Person verlangen, um daraus einen Vorteil zu gewinnen.“ (z.B. *abzwingen, abfordern, abknöpfen*) (Lohde 2006, 242).
- 4) Das Ende des Prozesses (z.B. *abblühen, abbrennen, abkühlen*). (Fleischer 1982, 336). Das Präfix zeigt die vollständige Durchführung einer Handlung bis zu ihrem Ende (Lohde 2006, 242). Synonymisch teilweise verwendbar ist das Präfix *ver-* (*verblühen, verbrennen*) (Fleischer 1982, 336).
- 5) Beendigung; abgeschlossene Handlung (z.B. *abschlachten, abschalten, abpfeifen, abstellen*). Synonym für *aus-* (*ausschalten*) und Antonym für *ein-* (*einschalten*) und *aus-* (Lohde 2006, 242).
- 6) Etwas wird rückgängig gemacht; entgegen (z.B. *sich abmelden, abbestellen*) (Lohde 2006, 243).

2.1. Das Präfix *ab-* im baltischen Deutsch

Nach Gutzeit sind die Verben mit dem Präfix *ab-* viel zahlreicher in Livland als im Hochdeutsch (Gutzeit 1859, 2). Das Präfix *ab-* hat im baltischen Deutsch verschiedene Funktionen:

- 1) etwas Vollendetes oder Fertiges (z.B. *abladen*).
- 2) ein wenig oder teilweise geschehen.
- 3) Verstärkung (z.B. *abtreten*).
- 4) *herab* (z.B. *eine Lampe abdrehen* ‚den Docht herabdrehen‘).
- 5) *weg-* (z.B. *abdürfen, abmögen*).

(Gutzeit 1859, 2).

Nach Sallmann ist baltisches Deutsch besonderes reich an Bildungen mit Präpositionen und Partikeln wie *ab, an, auf, aus, be, bei, ein, durch, ver*. Laut Sallmann hat das Präfix *ab-* im baltischen Deutsch folgende Funktionen:

- 1) die Vollständigkeit, bis zu Ende oder mühsam, geringschätzig. (z.B. *abackern*, *abarbeiten*). *Aus-* und *ver-* oft synonymisch: *abbrauchen* -> *verbrauchen*;
- 2) teilweise (z.B. *abschlafen*, *abbrauchen*);
- 3) die Verstärkung, Ermüdung, Beschädigung (z.B. *abstreichen*);
- 4) das Factitivum (abgeschlossene Zustandsänderung) (z.B. *abkanten*, *abspritzen*);
- 5) die Scheidung, weg von etwas (z.B. *abäsen*, *ablegen*).

(Sallmann 1880, 76ff.).

3. Verben mit dem Präfix *ab-*

Man hat schon mehrmals versucht das Deutschbaltische Wörterbuch herauszugeben. Beim ersten Mal ist das Material abgebrannt und beim zweiten Mal versuchte der Deutschbalt Oskar Masing allein das Material zu sammeln. Seine druckbereite Arbeit wurde aber durch Krieg zerstört. Im 1958 begannen Walther Mitzka und Alfred Schönfeldt die Wiederherstellung des zerstörten Materials. Das Projekt wurde leider nicht vollendet. Im 2005 hat Alfred Schönfeldt dem gesammelten Material zum Herder-Institut in Marburg übergeben. Jetzt ist das Projekt mit dem Institut für Germanistik der Universität Tartu wieder aufgelebt (EKKM11-221).

Das Projekt ist ansehnlich. Schon die Verben mit dem Präfix *ab-* sind sehr zahlreich vertreten. Im Wörterbuch gibt es 763 Verben mit dem Präfix *ab-*, ungefähr 300 davon sind auch in der Gegenwartssprache repräsentiert (Duden-Online). Deswegen wäre ihre gründliche Analyse im Rahmen von der Bachelorarbeit unerreichbar. Das Ziel meiner Arbeit ist es, einen Überblick über die bisherigen Beobachtungen zu geben und diese durch eine stichprobenartige Analyse zu illustrieren, was eine gute Grundlage für eine spätere gründliche Untersuchung bieten würde. Für die Analyse habe ich die ersten 70 Wörter ausgewählt, die sowohl im baltischen Deutsch als auch in der Gegenwartssprache existieren. Für die Bedeutungen in der Gegenwartssprache habe ich Duden Online benutzt. Für baltisches Deutsch habe ich die Angaben von den für das Deutschbaltische Wörterbuch gesammelten Materialien benutzt. Die Belege stammen aus den Sammlungen von Gutzeit, Sallmann, Kobolt, Kiparsky, Nottbeck, Hupel usw (s. Quellenverzeichnis).

3.1. Verben mit dem Präfix *ab-* in der Gegenwartssprache und im baltischen Deutsch im Vergleich

Die analysierten Verben habe ich in drei Gruppen geteilt: deverbale, denominal und deadjektivische Verben. In jeder Gruppe werden auch die Verben nach der Funktion des Präfixes geteilt. Die Mehrheit der Verben haben viele verschiedene Bedeutungen und deswegen hat auch das Präfix *ab-* unterschiedliche Funktionen. Dann habe ich dem

Verb in der ‚wichtigste‘ Gruppe platziert. Ich vergleiche die Ergebnisse auch mit der Analyse von Ingeburg Kühnhold und Hans Wellmann (1973).

Alle analysierten Verben in meiner Arbeit sind trennbar. Laut Duden werden komplexe Verben mit einem morphologisch und syntaktisch trennbaren Erstglied Partikelverben genannt (Duden Grammatik 2006, 705). „Die präpositionalen Verbpartikeln sind für den Ausbau des Verbwortschatzes besonderes wichtig.“ Laut Duden Grammatik sind präpositionale Verbpartikeln „historisch aus Adverbien hervorgegangen, heute fungieren sie im freien Gebrauch meist als Präpositionen, einige auch als Adverbien.“ Sie sind morphologisch sowie syntaktisch trennbar (Duden Grammatik 2006, 707). Bei den Verben ist die Konstruktion *ab-* + Verb am häufigsten. Auch Ingeburg Kühnhold hat erwähnt, dass Präfixverben meistens deverbale sind. „In geringerem Ausmaß finden sich subst. und adj. Basen [...]“ (Kühnhold 1973, 143). Von 70 analysierten Verben waren 47 deverbale, 20 denominal und nur 3 deadjektivische Verben (Tabelle 1).

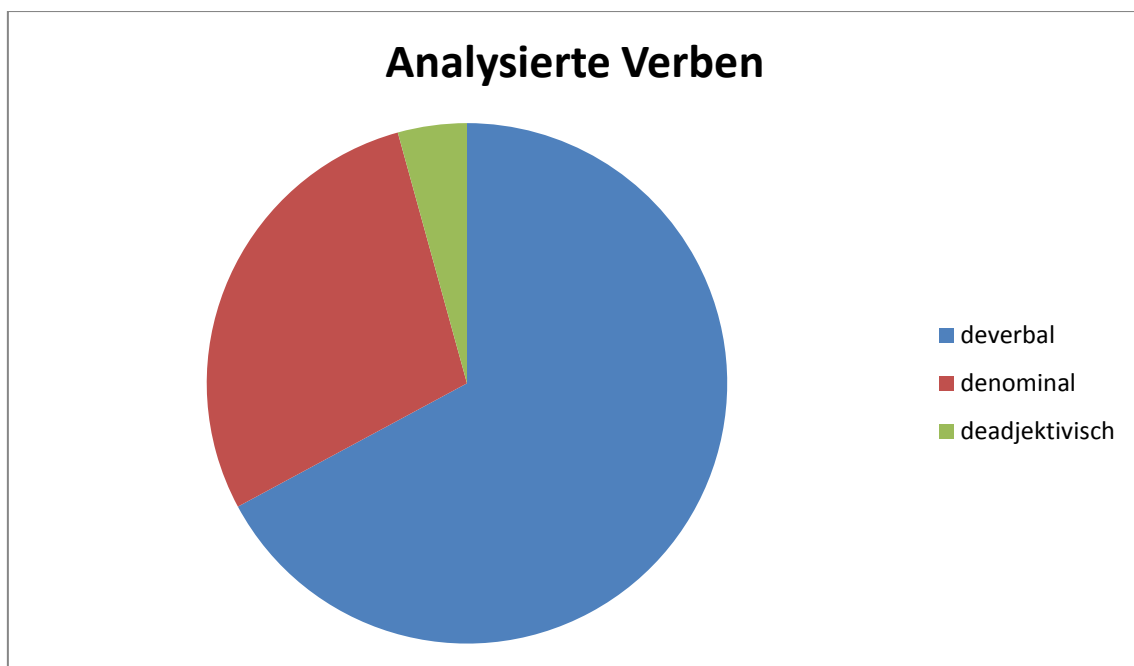


Tabelle 1. Deverbale, denominal und deadjektivische Verben.

3.1.1. Deverbale Verben

Bei deverbale Partikelverben bilden sich neue Verben mit präpositionalem Erstglied, adverbialem Erstglied, adjektivischem Erstglied und mit substantivischem Erstglied (Duden Grammatik 2006, 708-710).

Duden bezeichnet folgende semantische Charakteristiken der Partikelverben:

- das (unvermittelte) Eintreten des Geschehens;
- das Ende des Geschehens, vollständige Durchführung einer Handlung;
- die Intensivierung des Geschehens;
- die Zurücknahme des Geschehens

(Duden Grammatik 2006, 712).

Bei den deverbale Verben bezeichnet *ab-* am häufigsten das Ende des Prozesses, die Vollständigkeit, etwas Fertiges (48,9%), zweitens die Entfernung (29,8%), drittens die Veränderung (27,7%), viertens die Scheidung (25,5%), fünftens die Verstärkung (21,3%), sechstens die Beschädigung (17%), siebtens rückgängige oder Abwärtsbewegung (12,8%), achtens die Ermüdung (10,6%), neuntens ein wenig oder teilweise geschehen (8,5%) und zehntens kopieren (2,1%). (Tabelle 2).

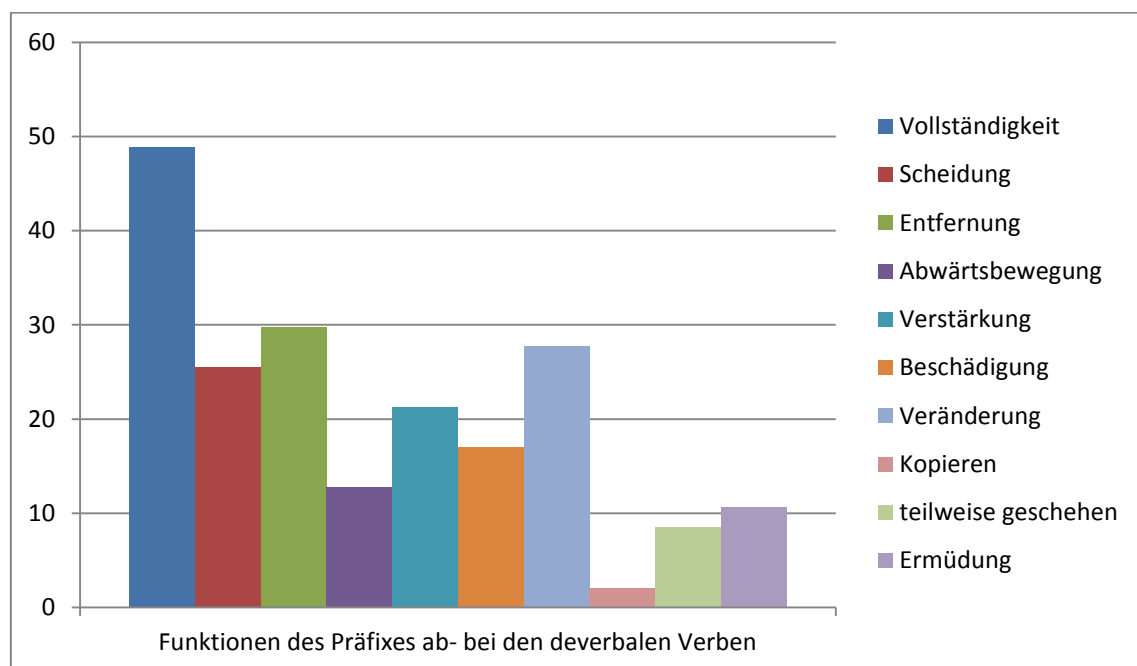


Tabelle 2. Funktionen des Präfixes *ab-* bei den deverbale Verben.

Kühnhold hat aber herausgefunden, dass die populärste Funktion des Präfixes *ab-* die Entfernung ist (61,2%), zweitens vollständige Durchführung (27,9%), drittens Abwärtsbewegung (4,3%), viertens Zielzustand (3,5%) und fünftens Intensivierung (3,1%) (Kühnhold 1973, 144).

Wenn Kühnhold betont, dass die Funktion die Entfernung am häufigsten vorkommt und zweitens die Vollständigkeit, dann bei den analysierten Verben waren die Ergebnisse umgekehrt. Die populärste Funktion ist die Vollständigkeit, das Ende des Prozesses und dann die Entfernung.

- **Vollständigkeit, Ende des Prozesses**

Abbacken. Das Wort kommt von dem Verb *backen*. Duden definiert *abbacken* ‚durch Backen fertigstellen‘. Im baltischen Deutsch ist das Verb als Küchenwort gebraucht worden (Sallmann 1880, 81). Das Präfix *ab-* zeigt etwas Vollendetes oder Fertiges.

Abessen kommt von dem Verb *essen*. Laut Duden ‚die Mahlzeit beenden‘, ‚leer essen‘, ‚von etwas herunter-, wegessen‘. Im baltischen Deutsch ist die Bedeutung dieselbe: ‚zu Ende essen‘ (Sallmann 1880, 76).

Abfeiern kommt von dem Verb *feiern*. In der Gegenwartssprache bedeutet umgangssprachlich ‚ausgiebig feiern [und tanzen]‘, im Jargon ‚(Mehrarbeit) durch Freistunden oder Freizeit ausgleichen‘. Im baltischen Deutsch hat Paul Weinert (EELex. Informanten) folgende Beispiele herausgebracht: ‚Wir hatten Weihnachten schön abgefeiert. Der Geburtstag wurde schön abgefeiert‘. Das Präfix *ab-* bezeichnet die Vollständigkeit, Beendigung, etwas ist schon gemacht worden. In der Gegenwartssprache zeigt das Präfix *ab-* auch die Verstärkung.

Abfressen kommt von dem Verb *fressen*. Laut Duden ‚von etwas wegfressen‘ oder ‚kahl fressen‘. Im baltischen Deutsch illustriert Gutzeit das Verb *abfressen* mit einem Beispielsatz: „Sie haben geglaubt, dass sie denen Göttern einen Regen abfressen und absaufen wollten“ (Gutzeit 1859, 6). Die Bedeutung ist gleich geblieben.

Abfrühstücken kommt von dem Verb *frühstücken*. Nach Duden ‚erledigen‘. Gutzeit hat im baltischen Deutsch auch dieselbe Bedeutung herausgebracht: ‚mit dem Frühstück fertig sein‘. Die Bedeutung des Verbs ist im baltischen Deutsch als auch in der Gegenwartssprache gleich.

Abbrauchen kommt von dem Verb *brauchen*. Nach Duden ‚durch ständigen Gebrauch abnutzen‘. Im baltischen Deutsch definiert Sallmann *abbrauchen* ähnlicherweise: ‚verbrauchen, bis zur Untauglichkeit gebrauchen‘ (Sallmann 1880, 76). Gutzeit hat aber auch andere Bedeutung herausgebracht: nur einen Teil von etwas verbrauchen (Gutzeit 1859, 3). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Vollständigkeit, aber auch ein wenig oder teilweise geschehen.

Abdecken kommt von dem Verb *decken*. In der Gegenwartssprache hat sehr viele verschiedene Bedeutungen: ‚(etwas Bedeckendes) von etwas weg-, herunternehmen‘, ‚von etwas Bedeckendem, darauf Befindlichem frei machen‘, ‚[zum Schutz] mit etwas Bedeckendem versehen, zudecken, bedecken, verdecken‘, ‚(Sport) schützen, abschirmen, decken‘, ‚(besonders Kaufmannssprache) ausgleichen, tilgen, bezahlen‘, ‚befriedigen‘, ‚vollständig umfassen‘. Im baltischen Deutsch nur im Sinne als ‚decken, bedecken‘ (Gutzeit 1859, 4). Das Präfix *ab-* bezeichnet etwas wegnehmen, etwas Vollendetes und die Verstärkung.

Abarbeiten kommt von dem Verb *arbeiten*. Laut Duden hat das Verb *abarbeiten* viele verschiedene Bedeutungen: ‚durch eine Arbeitsleistung nach und nach abtragen, tilgen‘; ‚durch Arbeiten erledigen; als Arbeitszeit hinter sich bringen‘; ‚durch schwere körperliche Arbeit stark beanspruchen‘; ‚durch Arbeit fortschaffen, beseitigen‘; ‚längere Zeit im Übermaß arbeiten, sich abplagen‘. Auch im baltischen Deutsch hat dieses Verb viele Bedeutungen. Gutzeit hat sechs Bedeutungen unterschiedet: ‚fertig arbeiten‘, ‚abnutzen‘, ‚stumpf machen‘, ‚sich abnutzen‘, ‚sich müde arbeiten‘ und ‚flößen‘ (Gutzeit 1859, 2). Im baltischen Deutsch ist die Bedeutung breiter. Hier hat das Präfix *ab-* verschiedene Funktionen. Es markiert das Ende des Prozesses, aber auch die Ermüdung und im baltischen Deutsch auch Beschädigung.

Abäsen kommt von dem Verb *äsen*. Laut Duden ‚durch Äsen kahl fressen‘ oder ‚äsend fressen, abfressen‘. Im baltischen Deutsch ist die Bedeutung völlig anderes. *Abäsen* ist

‚die Tierhaut von Fleischfasern befreien‘ oder ‚Felle abschaben‘ (Gutzeit 1886, 3). Im baltischen Deutsch zeigt *ab-* die Scheidung, in der Gegenwartssprache aber das Ende des Prozesses.

Abbraten kommt von dem Verb *braten*. Laut Duden ‚fertig, zu Ende braten‘. Im baltischen Deutsch auch als der Küchenausdruck benutzt: ‚durch zu langes Braten abgeschmolzen, verloren gegangen‘ (Gutzeit 1859, 3). Wenn in der Gegenwartssprache zeigt *ab-* das Ende des Prozesses, dann im baltischen Deutsch bezeichnet *ab-* die Scheidung, etwas wegnehmen.

Abbrechen kommt von dem Verb *brechen*. Hat viele verschiedene Bedeutungen: ‚(einen Teil von etwas) brechend lösen, abtrennen‘, ‚(etwas Aufgebautes) in seine Einzelteile zerlegen‘, ‚ab-, niederreißen‘, ‚unvermittelt, vorzeitig beenden; mit etwas aufhören‘, ‚durch einen Bruch entzweigen‘, ‚unvermittelt aufhören, enden, ein plötzliches, nicht erwartetes Ende haben‘. Im baltischen Deutsch ist die Bedeutung aber ganz anderes: ‚auseinanderbrechen‘ und ‚schwächer werden (wegen des Alterns)‘ (Gutzeit 1886, 3). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Beendigung, abgeschlossene Handlung, teilweise geschehen, die Beschädigung.

Abbrennen kommt von dem Verb *brennen*. In der Gegenwartssprache ‚durch Brand zerstören, niederbrennen‘, ‚herunterbrennen‘, ‚durch Feuer von etwas befreien, reinigen, säubern‘, ‚durch Feuer beseitigen, entfernen‘, ‚anzünden und verbrennen, explodieren lassen‘. Im baltischen Deutsch hat viele verschiedene Bedeutungen: ‚absengen‘, ‚durch Glühen verkalken und abblättern‘, ‚herunterbrennen‘, ‚gewaltsam abschlagen‘ (Gutzeit 1859, 3), ‚verlöschen‘ (Nottbeck 1987, 15), ‚brennen (herstellen durch Destillation oder Branntwein auf seine Stärke versuchen)‘ (Gutzeit 1886, 3). In der Gegenwartssprache ist das Verb *abrennen* meistens mit dem Feuer verbunden, im baltischen Deutsch hat aber viel breitere Anwendung. Das Präfix *ab-* zeigt die Beschädigung, das Ende des Prozesses, die Scheidung, die Verstärkung.

Abdienen kommt von dem Verb *dienen*. Nach Duden ‚(eine vorgeschriebene Dienst-, Ausbildungszeit o.Ä.) voll ableisten‘. Im baltischen Deutsch ‚ausdienen‘ oder ‚durch Dienst erschöpft, geschwächt sein‘ (Gutzeit 1886, 4). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Ermüdung und Beendigung.

Abdrucken kommt von dem Verb *drucken*. Laut Duden bedeutet ‚in einer Zeitung, Zeitschrift gedruckt erscheinen lassen, edieren‘. Im baltischen Deutsch lautet die Bedeutung ganz anderes. Gutzeit definiert *abdrucken* als ‚verscheiden‘ (Gutzeit 1859, 4).

- **Scheidung, Wegnehmen von etwas**

Abbeißen kommt von dem Verb *beißen*. In der Gegenwartssprache bedeutet, dass man ein Stück von etwas mit den Zähnen abtrennt. Im baltischen Deutsch ‚zerbeißen, beißen‘ (Gutzeit 1859, 2). Also, die Bedeutung ist gleich.

Abbeizen kommt von dem Verb *beizen*. Bedeutet ‚mit einem chemischen Lösungsmittel entfernen, befreien, reinigen‘. Im baltischen Deutsch ‚beizen, ätzen‘ oder ‚durch Beizen fortschaffen‘ (Gutzeit 1859, 2). Die Bedeutung ist fast gleich. Das Präfix *ab-* repräsentiert die Entfernung, etwas wegnehmen.

Abgießen kommt von dem Verb *gießen*. Bedeutet ‚einen Teil einer Flüssigkeit, der als zu viel erscheint, aus einem Gefäß heraus-, weggießen‘, ‚von etwas gießen‘, (bildende Kunst, Gießerei) durch einen Guss formen, nachbilden‘. Im baltischen Deutsch ganz ähnlich: ‚man gießt die Flüssigkeit ab, in der sie sich befinden‘ (Gutzeit 1859, 7). Das Präfix *ab-* zeigt die Scheidung, etwas wegnehmen und ein Vorbild oder Original imitieren oder kopieren.

Abblasen kommt von dem Verb *blasen*. In der Gegenwartssprache hat viele verschiedene Definitionen: ‚durch Blasen entfernen; wegblasen‘, ‚durch Blasen von Staub o.Ä. reinigen‘, ‚(unter Druck Stehendes) aus einem Behälter entweichen lassen‘, ‚(eine Feuerungsanlage) außer Betrieb setzen‘, ‚(Jägersprache, Militär) durch Blasen eines Signals beenden‘ und umgangssprachlich kann auch ‚absagen‘ oder ‚abbrechen‘ bedeuten. Nach Gutzeit wurde das Verb *abblasen* im baltischen Deutsch meistens mit den Musikinstrumenten benutzt, wie zum Beispiel Trompeten, Zinken oder Posaunen (Gutzeit 1892, 1). Das Präfix *ab-* hat verschiedene Funktionen: die Beendigung, abgeschlossene Handlung; entfernen, weg von etwas; etwas wird entgegen, rückgängig gemacht.

Abbringen kommt von dem Verb *bringen*. Laut Duden bedeutet ‚dazu bringen, von etwas oder jemandem abzulassen oder von etwas abzugehen‘. In der Seemannssprache auch ‚(ein auf Grund gelaufenes oder gestrandetes Schiff) wieder flottmachen‘. Auch im baltischen Deutsch lautet eine Bedeutung ‚wieder flott machen‘ (Gutzeit 1886,4). Gutzeit hat auch die andere Bedeutung herausgebracht: ‚den Fluss herunterbringen (Waren, Holz)‘ (Gutzeit 1859, 3). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Scheidung und Veränderung.

Abbauen kommt von dem Verb *bauen*. In der Gegenwartssprache hat viele Bedeutungen: ‚aufgebautes unter Erhaltung des Materials zwecks Wiederverwendung in seine Einzelteile zerlegen‘, ‚(in der Personenzahl) verkleinern, verringern‘, (Bergbau) (Erze, Mineralien) fördern, gewinnen‘, ‚(Chemie, Biologie) komplizierte Moleküle, Strukturen in einfachere zerlegen‘, ‚in niedrige Bauelemente zerfallen‘, ‚im Ertrag und Qualität zurückgehen‘, ‚in der Leistung nachlassen, an Kraft, Konzentration verlieren‘. Im baltischen Deutsch ‚von der Allgemeinheit abgetrennte‘ (Gutzeit 1859, 2). Das Präfix *ab-* zeigt das etwas wird rückgängig oder entgegen gemacht, auch die Scheidung, die Entfernung, aber auch die Beschädigung.

Abfallen kommt von dem Verb *fallen*. In der Gegenwartssprache viele verschiedene Bedeutungen: ‚bei der Zubereitung oder Herstellung von etwas übrig bleiben‘, sich von etwas loslösend herunterfallen, sich lösen‘, ‚(besonderes Religion, Politik) sich von jemandem, etwas lossagen‘, ‚an Intensität, Leistung o.Ä. verlieren, abnehmen (besonders Sport)‘, ‚(Seemannssprache) den Kurs so ändern, dass der Wind voller (mehr von hinten) in das Segel fällt‘. Im baltischen Deutsch bedeutet ‚flacher werden‘ und ‚einschlafen‘ (Gutzeit 1892,1). Die Bedeutungen sind völlig unterschiedlich. Das Präfix *ab-* zeigt die Scheidung, Verstärkung, Ermüdung, etwas wird entgegen gemacht.

Abhacken kommt von dem Verb *hacken*. Laut Duden bedeutet ‚einer Sache oder jemandem [einen Teil von] etwas mit einem scharfen Werkzeug abschlagen, abtrennen‘. Im baltischen Deutsch ist die Bedeutung ganz anderes: ‚wie abgehackt aussehen, sagt man von Frauenzimmern ohne hintere Rundung, oder deren Kleid an dieser Stelle platt anliegt‘ (Gutzeit 1886, 7). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Scheidung, etwas wegnehmen.

- **Entfernung**

Abführen kommt von dem Verb *führen*. Es ist ein mehrdeutiges Wort. Laut Duden ‚jemanden, der ergriffen wurde, wegführen; besonders jemanden, der festgenommen wurde, in polizeilichen Gewahrsam bringen‘, ‚von etwas wegführen, abbringen‘, ‚von etwas abzweigen‘, ‚Gelder an jemanden, etwas abliefern, zahlen‘, ‚(einen Satz, Textteil) mit einem schließenden Anführungszeichen versehen‘, ‚(Jägersprache) zum Jagdhund ausbilden‘ und auch ‚den Stuhlgang fördern‘. Im baltischen Deutsch sind die Bedeutungen ganz ähnlich. Nach Gutzeit: ‚hinführen‘, ‚einen Hund abrichten, zur Jagd anleiten‘ (Gutzeit 1859, 6), ‚ein Übeltäter wird zur Polizei gebracht‘ (Gutzeit 1898, 1), ‚Der Kranke führte danach ab, d.h. erfolgte nach dem Mittel Stulgang‘ (Gutzeit 1886, 6). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Entfernung, Beendigung, Veränderung und das Ende des Prozesses.

Abfahren kommt von dem Verb *fahren*. In der Gegenwartssprache ‚weg-, davonfahren‘, ‚abwärtsfahren, besonders auf Skiern‘, ‚mit einem Fahrzeug abtransportieren‘, ‚durch vieles fahren abnutzen‘, ‚(Film, Rundfunk, Fernsehen) [zu] spielen [beginnen]‘ und umgangssprachlich ‚von jemandem, etwas persönlich besonderes stark beeindruckt sein, sich angesprochen fühlen‘. Auch im baltischen Deutsch hat das Verb *abfahren* viele Bedeutungen: ‚abführen‘, ‚von einem Hauptweg in einen Nebenweg kehren‘, ‚schnell abgleiten‘, ‚hinunter oder hinabfahren‘, ‚zurücklegen‘, ‚sterben‘ (Gutzeit 1859, 5). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Entfernung, etwas wird rückgängig gemacht, die Verstärkung, Beendigung.

Abbleiben kommt von dem Verb *bleiben*. In der Gegenwartssprache ‚sich an einem nicht bekannten Ort aufhalten, befinden, zurückbleiben‘. Im baltischen Deutsch nach Gutzeit ‚entfernt bleiben (von einer Dienststelle)‘ (Gutzeit 1859, 3). Laut Kobolt aber auch ‚verschwinden‘ oder ‚abhanden kommen‘ (Kobolt 1990, 31). Im Vergleich mit Gutzeit ist die Bedeutung im Hochdeutsch ganz unterschiedlich. Das Präfix *ab-* zeigt hier die Entfernung und Verstärkung.

Abblitzen kommt von dem Verb *blitzen*. Im Hochdeutsch meistens umgangssprachlich und bedeutet ‚mit etwas abgewiesen werden, keine Gegenliebe finden‘. Im baltischen Deutsch sind die Definitionen ganz anderes: ‚kurz abfertigen‘, ‚sich eilig davon

begeben‘ und auch ‚sich entzünden und verpuffen‘ (Gutzeit 1859, 3). Sallmann ergänzt auch folgende: ‚kurz abweisen‘ und ‚sich rasch entfernen‘ (Sallmann 1880, 79). In den Bedeutungen von Sallmann kann man auch die kleine Beziehung mit der Gegenwartssprache entdecken (‚mit etwas abgewiesen werden‘ gegen ‚kurz abweisen‘). Beim Verb bezeichnet *ab-* die Scheidung, Veränderung, Entfernung, aber auch die Vollständigkeit.

Abdrehen kommt von dem Verb *drehen*. Das Wort hat ziemlich viel verschiedene Bedeutungen: ‚durch eine drehende Bewegung von etwas abtrennen, lösen‘, ‚wegdrehen, abwenden‘, ‚(einen Film, Filmszenen) [fertig] drehen‘, ‚eine andere Richtung einschlagen, einen anderen Kurs nehmen‘, umgangssprachlich auch ‚sich aufregen, die Beherrschung verlieren‘. Im baltischen Deutsch ‚abrechnen‘, ‚sich müde drehen oder tanzen‘ und ‚herabdrehen (eine Lampe)‘ (Gutzeit 1859, 4). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Entfernung, abgeschlossene Handlung, Ermüdung, Verstärkung.

Abdrücken kommt von dem Verb *drücken*. In der Gegenwartssprache ‚etwas so drücken, dass der Zustrom von etwas gehemmt wird; abpressen‘, ‚drückend von etwas entfernen, wegdrücken‘, ‚den Abzug einer Schusswaffe betätigen, um den Schuss auszulösen‘, ‚den Auslöser beim Fotoapparat betätigen‘. Umgangssprachlich auch ‚(eine Geldsumme) bezahlen‘ oder ‚im Überschwang heftig an sich drücken und küssen‘. Im baltischen Deutsch nur eine Bedeutung: ‚Flüssigkeit ausdrücken (leicht)‘ (Gutzeit 1859, 4). Das Präfix *ab-* zeigt die Entfernung, Verstärkung und Beendigung.

Abfegen kommt von dem Verb *fegen*. Nach Duden ‚durch Fegen entfernen; abkehren, reinigen‘, umgangssprachlich bedeutet auch ‚rasch davonlaufen, -fahren‘. Sallmann definiert *abfegen* im baltischen Deutsch als ‚fegen, kehren‘ (Sallmann 1880, 76). Gutzeit dagegen hat die andere Bedeutung herausgebracht: ‚einen Quast durch Fegen abbrauchen‘ (Gutzeit 1859, 5). Bei Sallmann bleibt die Bedeutung dieselbe. Das Präfix *ab-* bezeichnet die Vollständigkeit, das Mühsame, die Beschädigung, auch die Entfernung.

Abgeben kommt von dem Verb *geben*. *Abgeben* ist ein sehr mehrdeutiges Wort. Laut Duden bedeutet: ‚etwas geben, übergeben, aushändigen‘, ‚zur Aufbewahrung geben‘, ‚mit jemandem teilend freiwillig überlassen, abtreten‘, ‚verkaufen‘, ‚(Sport) (den Ball

o.Ä.) an einen Mitspieler geben; abspielen‘, ‚(einen Schuss) abfeuern‘, ‚von sich geben; ausströmen, ausstrahlen‘, ‚verlauten lassen‘, umgangssprachlich auch ‚eine Rolle auf der Bühne spielen; jemanden darstellen‘, ‚die Grundlage für etwas bilden; ergeben‘. Im baltischen Deutsch ‚sich entfernen, lossagen (Gutzeit 1859, 7), ‚gegeben, hingegeben (Hoheisel 1860, 24), ‚Schüler in eine Antstalt, Pension geben‘ (Sallmann 1880, 79), ‚Kinder in eine Schule, Rekruten ins Militär geben‘ (Kiparsky 1936, 189). Die Bedeutungen sind ganz unterschiedlich. Das Präfix *ab-* bezeichnet die Entfernung, Scheidung.

Abgehen kommt von dem Verb *gehen*. *Abgehen* hat sehr viele verschiedene Bedeutungen. Laut Duden ‚sich gehend entfernen‘, ‚an jemandem, etwas prüfend entlanggehen‘, ‚aus einem Wirkunsbereich ausscheiden; eine Ausbildungsstätte (Schule) verlassen‘, ‚einen Platz, Ort, eine Stelle [fahrplanmäßig] verlassen‘, ‚abgeschickt werden‘, ‚von etwas ausgehen, abzweigen‘, ‚sich lösen‘, ‚ausgeschieden, abgesondert werden‘, ‚Absatz finden‘, ‚abgezogen, abgerechnet werden‘, ‚jemandem fehlen, mangeln‘, ‚von etwas Abstand nehmen‘, ‚in einer bestimmten Weise ablaufen‘, umgangssprachlich auch ‚sich abspielen, los sein‘. Im baltischen Deutsch hat Gutzeit viele verschiedene Beispiele herausgebracht: ‚der Weg ist leicht abzugehen, abzumachen‘, ‚dieser Arzt geht all seine Kranken zu Fuß ab‘, ‚haben aufgehört, sind eingegangen‘, ‚abnutzen‘, ‚verschwinden‘, ‚man geht nicht ab von der Universität, sondern verlässt sie‘, ‚eine Farbe geht ab, verliert sich‘. Das Präfix *ab-* bezeichnet die Entfernung, das Ende des Prozesses, die Veränderung, Beschädigung.

- **Veränderung**

Abbrühen kommt von dem Verb *brühen*. Nach Duden bedeutet ‚durch Brühen mit kochendem Wasser zur Weiterverarbeitung vorbereiten‘. Im baltischen Deutsch ‚brühen, verbrühen‘ (Gutzeit 1859, 3). Die Bedeutung ist gleich.

Abgewöhnen kommt von dem Verb *gewöhnen*. Nach Duden bedeutet ‚jemanden/sich dazu bringen eine [schlechte] Gewohnheit abzulegen‘. Im baltischen Deutsch ‚entwöhnen‘ (Sallmann 1880, 79). Die Bedeutungen sind ähnlich, aber nicht ganz dieselben. Im baltischen Deutsch meistens im Sinne von ‚einen Säugling entwöhnen‘

(Sallmann 1880, 79). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Veränderung, aber auch die Scheidung.

Abblenden kommt von dem Verb *blenden*. Laut Duden bedeutet ‚eine Lichtquelle (mit einer Blende) verdecken, möglichst unsichtbar machen; abschirmen, abdunkeln‘; ‚(Verkehrswesen) die Abstrahlung von Scheinwerfern so einstellen, dass Entgegenkommende nicht geblendet werden‘; ‚(von Lichtquellen) verlöschen, abgeschaltet werden‘; ‚(Fotografie) die Öffnung der Blende kleiner stellen und dadurch den Eintritt des Lichts durch die Linse verringern‘ und ‚(Film) eine Aufnahme, Einstellung beenden‘. Im baltischen Deutsch ‚das Auge durch Zusammenzwinkern der Augenlider, durch Vorhalten der Hand u. dgl. vor zu vielem Licht schützen, um deutlicher zu sehen‘ oder in der Optik und Astronomie ‚durch einen undurchsichtigen Körper bedecken‘ (Gutzeit 1886, 3).

Abgleichen kommt von dem Verb *gleichen*. Nach Duden ‚gleichmachen‘, ‚(Fachsprache) vergleichend auf etwas abstimmen‘, ‚vergleichen, um Abweichungen oder Überstimmungen zu erkennen‘. Im baltischen Deutsch ‚ein Brett, einen Balken, glatt behauen‘ (Gutzeit 1892, 1).

Abbedingen kommt von dem Verb *be+dingen*. Laut Duden bedeutet ‚durch Vertrag außer Kraft setzen‘. Nach Gutzeit im baltischen Deutsch ‚durch Dingen, Feilschen erhalten‘ (Gutzeit 1859,2).

Abfinden kommt von dem Verb *finden*. Nach Duden bedeutet ‚durch eine einmalige Geldzahlung, Sachleistung für etwas [teilweise] entschädigen‘ und ‚sich einigen, vergleichen‘. Laut Gutzeit manchmal im Sinne von ‚abteilen‘. Er hat auch die andere Bedeutung herausgebracht: ‚von der will ich nichts mehr wissen, weil sie schlecht ist‘ (Gutzeit 1859, 5). Das Präfix *ab-* bezeichnet ein wenig oder teilweise geschehen, die Scheidung, Veränderung.

- **Etwas wird rückgängig oder entgegen gemacht**

Abblühen kommt von dem Verb *blühen*. Im Hochdeutsch ‚aufhören zu blühen, verblühen‘. Im baltischen Deutsch hat dieselbe Bedeutung. Nach Gutzeit außerdem

auch ‚den Glanz verlieren (von Pelzwerk)‘ und *es blüht ab* wenn ‚die Wolken, welche Regen oder Gewitter verkündeten, verziehen sich‘ (Gutzeit 1886, 3).

Abbiegen kommt von dem Verb *biegen*. In der Gegenwartssprache ‚sich von einer eingeschlagenen Richtung entfernen, eine andere Richtung einschlagen, in eine andere Richtung biegen‘. Umgangssprachlich auch ‚einer Sache geschickt eine andere Wendung geben und dadurch eine unerwünschte Entwicklung verhindern‘. Im baltischen Deutsch ‚beim fahren oder Gehen abkehren‘ oder ‚herab- oder herunterbiegen‘ (Gutzeit 1859, 3). Beim Verb *abbiegen* ist die Bedeutung fast gleich. Nur umgangssprachlich ist das Wort eine neue Bedeutung bekommen. Das Präfix *ab-* stellt die Veränderung, rückgängige Handlung dar.

- **Beschädigung**

Aberkennen kommt von dem Verb *erkennen*. Nach Duden bedeutet ‚(jemandem etwas) [durch einen (Gerichts)beschluss] absprechen. Im baltischen Deutsch ist die Bedeutung ganz ähnlich. Laut Gutzeit ‚erkennen, zuerkennen, abwetten, strafen‘ (Gutzeit 1886, 5).

Abfrieren kommt von dem Verb *frieren*. Laut Duden in der Gegenwartssprache ‚durch Frost absterben [und abfallen]‘ oder ‚an einer Körperstelle Frost bekommen‘. Im baltischen Deutsch nach Sallmann ‚von Körpertheilen erfrieren, von Pflanzen, an den erfrieren, im Gegensatz zu ausfrieren‘, ‚sich die Hände abfrieren‘ (Sallmann 1880, 77, 110). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Beschädigung, aber auch die Vollständigkeit.

- **Verstärkung**

Abfragen kommt von dem Verb *fragen*. In der Gegenwartssprache ‚jemandes Kenntnisse durch Fragen [über]prüfen‘ oder ‚[ermitteln, feststellen und] sich geben lassen‘. Im baltischen Deutsch nach Sallmann ‚abfordern‘ (Sallmann 1880, 79). Gutzeit setzt hinzu noch die andere Bedeutung: ‚einen Schüler überhören‘ (Gutzeit 1859, 6).

Abbitten kommt von dem Verb *bitten*. Laut Duden ‚jemanden (für ein zugefügtes Unrecht) förmlich um Verzeihung bitten‘. Im baltischen Deutsch zwei ganz unterschiedliche Bedeutungen: ‚durch Beten abwenden‘ und ‚um einen kurzen Urlaub bitten‘ (Gutzeit 1859, 3). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Verstärkung und Veränderung.

Abfühlen kommt von dem Verb *fühlen*. In der Gegenwartssprache ‚etwas fühlen‘ und ‚führend abtasten‘. Gutzeit definiert *abfühlen* auf folgende Weise: ‚einem etwas, herausfülen, was Jemand fühlt oder wünscht‘ (Gutzeit 1892, 1). In der Gegenwartssprache ist die Bedeutung auch physisch, aber im baltischen Deutsch sind nur die Gefühle gemeint.

- **Etwas wird teilweise gemacht**

Abfangen kommt von dem Verb *fangen*. Laut Duden bedeutet: ‚nicht sein Ziel, seinen Bestimmungsort erreichen lassen‘, ‚abpassen‘, ‚(Sport) jemanden ein- und überholen und dadurch seinen Sieg verhindern‘, ‚aufhalten, abwehren‘, ‚wieder unter Kontrolle [und in die normale Richtung oder Lage] bringen‘, ‚(Jägersprache) angeschossenem Wild mit dem Hirschfänger den Fang geben‘. Im baltischen Deutsch ‚fangen, ergreifen‘ und ‚wegfangen‘ (Gutzeit 1859, 5). Das Präfix *ab-* zeigt, dass etwas wird teilweise gemacht und die Veränderung.

- **Ermüdung**

Abgucken kommt von dem Verb *gucken*. In der Gegenwartssprache meistens nur umgangssprachlich, bedeutet ‚durch genaues Hinsehen von jemandem lernen, übernehmen‘, ‚(in der Schule, bei einer Prüfung) unerlaubt von jemandem abschreiben‘. Im baltischen Deutsch ‚sich müde gucken‘ (Sallmann 1880, 78).

3.1.2. Denominale Verben

Laut Duden Grammatik sind die Mehrheit der denominalen Verben mit präpositionalen Verbpartikeln *ab-*, *an-*, *auf-*, *aus-*, und *ein-* gebildet. „Die Basen desubstantivischer Partikelverben sind simplizische Substantive (*Sahne, Leine, Forst*); Beispiele mit komplexer Basis finden sich kaum [...]“ (Duden Grammatik 2006, 710).

Bei den denominalen Verben ist häufig, dass die Derivation zuerst ohne Präfix stattfindet und das Präfix dem mehr oder weniger idiomatisierten später hinzugefügt wird (z.B. *das Fass: fassen: abfassen*).

Laut Duden Grammatik haben denominalen Partikelverben folgende Wortbildungsbedeutungen:

- etw. lokalisieren an/auf/in [Substantiv]
- etw. mit [Substantiv] ausstatten, versehen
- [Substantiv] von etw. wegnehmen
- etw. mithilfe von [Substantiv] tun

(Duden Grammatik 2006, 713).

Bei den denominalen Verben bezeichnet *ab-* am häufigsten die Scheidung (40%), zweitens das Ende des Prozesses, vollständige Durchführung (30%), drittens sind beide die Entfernung und Verstärkung (25%), viertens die Beschädigung (10%) und auf dem fünften Platz sind die Veränderung, Ermüdung und kopieren (5%) (Tabelle 3).

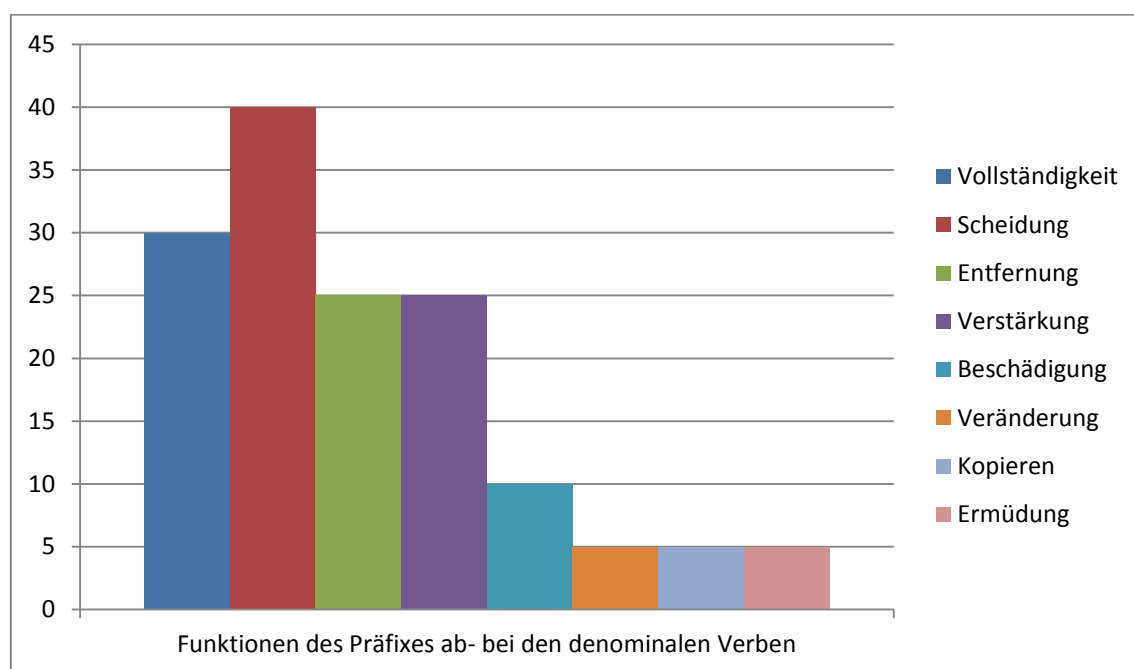


Tabelle 3. Funktionen des Präfixes *ab-* bei den denominalen Verben.

- **Scheidung, Wegnehmen von etwas**

Abbalgen kommt von dem Substantiv *der Balg*. Laut Duden bedeutet in der Gegenwartssprache ‚einem Tier den Balg abziehen‘. Sallmann hat auch dieselbe Bedeutung herausgefunden (Sallmann 1880, 81). Aber im baltischen Deutsch hat das Verb *abbalgen* mehrere Bedeutungen: ‚durch Balgerei vom Leibe reißen‘, ‚sich müde oder zur Genüge balgen‘ oder ‚sich abmühen‘ (Gutzeit 1859, 2). Das Präfix *ab-* hat hier mehrere Funktionen: die Scheidung, etwas wegnehmen, aber auch die Ermüdung.

Abbröckeln kommt von dem Substantiv *der Brocken*. In der Gegenwartssprache bedeutet ‚sich brockenweise, in Bröckchen lösen und abfallen‘ oder ‚(Börsenwesen) (von Kursnotierungen) leicht zurückgehen‘. Nach Gutzeit hat dieses Wort im baltischen Deutsch fast dieselbe Bedeutungen: ‚sich in Bröckchen lösen und abfallen‘ (Gutzeit 1859, 3) und ‚sinken, nachgeben‘ (Gutzeit 1886, 4). Das Präfix *ab-* zeigt die Scheidung und Bewegung von oben nach unten.

Abdämmen kommt von dem Substantiv *der Damm*. In der Gegenwartssprache ‚gegen das Eindringen von etwas (z.B. Wasser, Lärm) oder das Entweichen von etwas schützen‘. Im baltischen Deutsch im engeren Sinne: Flüsse abdämmen (Gutzeit 1859, 4). Also, in der Gegenwartssprache ist die Bedeutung etwas breiter geworden.

Abgaunern kommt von dem Substantiv *der Gauner*. Das Wort ist in der Gegenwartssprache ‚jemandem etwas durch Gaunerei[en] abnehmen‘. Im baltischen Deutsch auch dieselbe Bedeutung: ‚ablisten‘ (Kobolt 1990, 31).

Abasten kommt von dem Substantiv *der Ast*. Das Wort ist salopp und in der Gegenwartssprache sehr selten gebraucht. Bedeutet ‚sich [schwer tragend] längere Zeit hindurch sehr mit etwas abplagen‘. Im baltischen Deutsch hat das Wort ganz andere Bedeutung: ‚dem Baum die Äste nehmen‘ (Gutzeit 1859, 2). Hier zeigt das Präfix *ab-* wieder die Scheidung, etwas wegnehmen.

Abgrenzen kommt von dem Substantiv *die Grenze*. Laut Duden ‚von etwas durch eine Grenze abtrennen‘, ‚etwas, sich durch genaue Bestimmung von etwas, jemandem trennen, absetzen‘, ‚sich distanzieren, von jemandem, einer Sache absetzen‘. Im baltischen Deutsch ist *abgrenzen* die andere Variante des Verbs *abgränzen*. Nach

Gutzeit heißt *abgränzen* ‚abgenommen‘ und war eher selten benutzt. Das Präfix *ab-* bezeichnet die Scheidung und Veränderung.

Abhaken kommt von dem Substantiv *der Haken*. Nach Duden ‚von einem Haken abnehmen, aus einer Öse o.Ä. loshaken‘, oder ‚als erledigt, ausgeführt, zur Kenntnis genommen mit einem Haken kennzeichnen‘. Im baltischen Deutsch ‚aus dem Haken lösen‘, ‚einhaken, zuhaken‘ (Gutzeit 1859, 7).

Abbimsen kommt von dem Substantiv *der Bims*. Das Wort hat in der Gegenwartssprache zwei verschiedene Bedeutungen: fachsprachlich ‚mit Bimsstein reinigen, glätten‘, aber bedeutet auch ‚abschreiben‘. Nach Gutzeit im baltischen Deutsch ‚die Gründungsfarbe mit Bimstein abreiben vor dem Verkitten‘ (Gutzeit 1886, 3). Fachsprachlich ist die Bedeutung gleich, aber im Laufe der Zeit hat auch die andere Bedeutung, ‚abschreiben‘, hinzugefügt. Das Präfix *ab-* repräsentiert ‚etwas wegnehmen, entfernen‘, heutzutage zusätzlich auch ‚ein Vorbild oder Original imitieren oder kopieren‘.

- **Vollständigkeit, Ende des Prozesses**

Abfassen kommt von dem Substantiv *das Fass*. Laut Duden ‚einem vorgegebenen, nicht allzu umfangreichen Stoff die entsprechende sprachliche Form geben‘. Umgangssprachlich auch ‚[bei etwas Verbotenem] abfangen, ergreifen‘. Laut Gutzeit im baltischen Deutsch ‚einen Übeltäter, handfest machen; einen Studenten, über etwas ertappen und citiren‘ (Gutzeit 1859, 5). In der Umgangssprache ist die Bedeutung ähnlich mit dem baltischen Deutsch. Das Präfix *ab-* bezeichnet das Ende des Prozesses und die Verstärkung.

Abfüttern kommt von dem Substantiv *das Futter*. Duden erklärt dieses Verb auf folgende Weise: ‚die Fütterung von Tieren vornehmen‘ und ‚(salopp) (Menschen in der Gruppe) zu essen geben‘. Im baltischen Deutsch nach Gutzeit ‚füttern‘ und ‚abweiden‘ (Gutzeit 1859, 6). Hupel hat auch die Fütterung von Tieren herausgebracht (Hupel 1795, 2). Interessant ist, dass im baltischen Deutsch *abfüttern* meistens mit den Menschen verbunden ist, aber in der Gegenwartssprache fast nur mit den Tieren benutzt.

Abbremsen kommt von dem Substantiv *die Bremse*. Laut Duden ‚die Geschwindigkeit [von etwas] herabsetzen, [bis zum Stillstand] verringern‘. Im baltischen Deutsch aber ‚kurz abfertigen‘ (Gutzeit 1886, 3). In beiden Fällen repräsentiert *ab-* das Ende des Prozesses, aber die Bedeutungen sind völlig unterschiedlich.

Abbuchen kommt von dem Substantiv *das Buch*. In der Gegenwartssprache ‚von der Habenseite eines Kontos wegnehmen‘. Im baltischen Deutsch laut Gutzeit ‚fertig buchen‘ (Gutzeit 1886, 4). Die Bedeutung ist in beiden Fällen finanziell. Das Präfix *ab-* steht für etwas wegnehmen und die Beendigung.

Abgrasen kommt von dem Substantiv *das Gras*. Laut Duden ‚Gras, Kräuter o.Ä. von etwas abfressen; abweiden‘, umgangssprachlich auch ‚eine Gegend, Haus für Haus o.Ä. nach etwas absuchen, wegen etwas aufsuchen‘. Im baltischen Deutsch ‚besuchen‘ (z.B. *unterwegs die vielen Verwandten abgrasen*) (Vegesack 1935, 80). Nach dem Informanten Harald Lange aus Riga (EELex. Informanten) hat *abgrasen* auch eine andere Bedeutung: „nicht nur abweiden, sondern... Ich habe die ganze Stadt nach Interessenten abgegrast.“

- **Verstärkung**

Abängstigen kommt von dem Substantiv *die Angst*. Nach Duden lautet die Bedeutung: ‚sich im Übermaß ängstigen‘. Im baltischen Deutsch bedeutet das Wort auch ‚sich ängstigen‘, aber auch ‚durch Angst kraft- oder mutlos werden‘ oder ‚sich sehr angreifend ängstigen‘ (Hupel 1795, 1). Im baltischen Deutsch hat das Wort etwas stärkere Auswirkung als in der Gegenwartssprache.

Abdämpfen kommt von dem Substantiv *der Dampf*. Laut Duden ‚mildern‘ oder ‚abdampfen lassen‘. Im baltischen Deutsch nach Sallmann als Küchenausdruck verwendet (Sallmann 1880, 81). Nach Gutzeit bedeutet ‚dämpfen‘ (Gutzeit 1886, 4).

- **Beschädigung**

Abfärben kommt von dem Substantiv *die Farbe*. In der Gegenwartssprache ‚die eigene Farbe (unerwünscht) auf etwas anderes übertragen‘ oder auch ‚Einfluss auf jemanden haben, etwas ausüben‘. Laut Gutzeit im baltischen Deutsch ‚anstreichen, streichen (ein

Haus), färben‘ (Gutzeit 1859, 5). Das Präfix *ab-* bezeichnet das Ende des Prozesses, die Verstärkung, die Beschädigung.

Abfedern kommt von dem Substantiv *die Feder*. In der Gegenwartssprache ‚(einen Stoß, eine Erschütterung, ein Gewicht, Hindernis) federnd abfangen‘, ‚(Sport, besonders Turnen) mit Armen oder Beinen federn, um aus der nach unten gerichteten Bewegung eine nach oben gerichtete einzuleiten‘ und ‚(Technik) mit einer Federung versehen‘. Gutzeit erklärt, dass *abfedern* im baltischen Deutsch ‚von Vögeln, durch Krankheit die Federn verlieren‘ bedeutet (Gutzeit 1886, 5). Das Präfix *ab-* zeigt die Bewegung von oben nach unten und die Beschädigung.

Abfeuern kommt von dem Substantiv *das Feuer*. Laut Duden in der Gegenwartssprache ‚(eine Feuerwaffe, ein Geschoss) abschießen‘ und ‚(Sport) mit Wucht schießen‘. Nach Gutzeit im baltischen Deutsch ‚abgeprügelt‘ oder ‚gescheitert, abgefertigt‘ (Gutzeit 1859, 5). Das Präfix *ab-* zeigt die Beendigung, abgeschlossene Handlung, auch die Verstärkung und Beschädigung.

- **Entfernung**

Abdampfen kommt von dem Substantiv *der Dampf*. In der Gegenwartssprache meistens in der Chemie benutzt: ‚als Dampf, Gas abgeschieden werden‘, ‚das Lösungsmittel einer Lösung durch Erhitzen und Verdampfen vom gelösten Stoff trennen‘. Auch ‚Dampf abgeben‘. Umgangssprachlich bedeutet auch ‚abfahren, abreisen; sich entfernen‘. Im baltischen Deutsch hat eine Bedeutung die Ähnlichkeit mit der umgangssprachliche Benutzung. Nach Gutzeit bedeutet *abdampfen* ‚abfahren‘, aber auf einem Dampfboot (Gutzeit 1898, 1). Die andere Bedeutung ist ganz verschieden von der Gegenwartssprache: ‚abprügeln‘ (Gutzeit 1859, 4). Das Präfix *ab-* zeigt die Entfernung und Verstärkung.

Abfräsen kommt von dem Substantiv *die Fräse*. Nach Duden ‚mit einer Fräse, einem Fräser entfernen‘. Im baltischen Deutsch bringt Gutzeit ein Beispiel aus der Riga Zeitung: „macht ein Feilenhauer bekannt, daß die Feilen bei ihm kalt geschliffen werden, wodurch dieselben nicht soviel leiden, wie durch heißes Abfräsen“ (Gutzeit 1886, 6).

3.1.3. Deadjektivische Verben

Laut Duden Grammatik sind deadjektivische Partikelverben „eine Randgruppe der Partikelverben.“ Meistens mit *ab-*, *an-*, *auf-*, *aus-* und *ein-* gebildet.

Deadjektivische Verben mit Verbpartikeln wie auch mit Präfixen haben folgende semantische Charakteristiken:

- jmdn./etw. [Adjektiv] machen (kausative Verben, transitiv)
- jmd./etw. Wird [Adjektiv] (ingressive Verben, intransitiv)

(Duden Grammatik 2006, 714).

Bei den deadjektivischen Verben bezeichnet *ab-* am häufigsten die Veränderung (66,7%), dann die Vollständigkeit, Verstärkung und Beschädigung (33,3%) (Tabelle 4). Der Anteil der deadjektivischen Verben ist leider zu klein um gründliche Schlussbemerkungen zu machen.

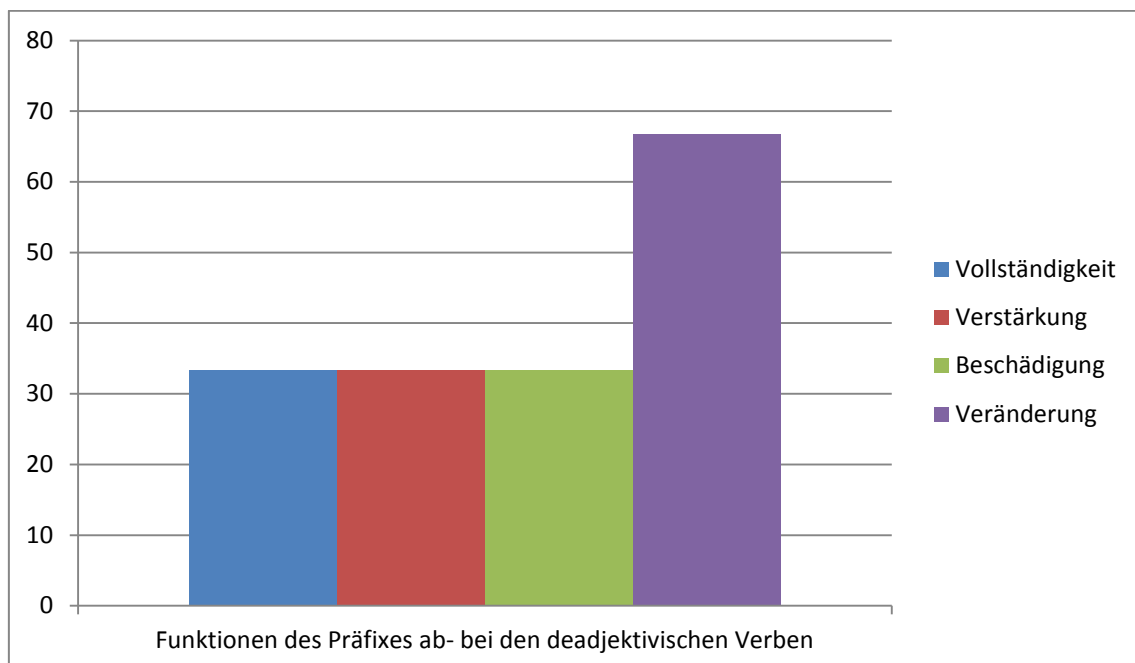


Tabelle 4. Funktionen des Präfixes *ab-* bei den deadjektivischen Verben.

- **Veränderung**

Abflauen kommt von dem Adjektiv *flau*. Laut Duden ‚allmählich schwächer werden, nachlassen‘ oder ‚geringer werden, sinken‘. In der Gegenwartssprache hat die Bedeutung sich allgemeiner verändert. Im baltischen Deutsch ist die Benutzung ganz begrenzt. Laut Gutzeit als Seemannsausdruck benutzt und bedeutet ‚vom Winde, nachlassen‘ (Gutzeit 1886, 6).

- **Vollständigkeit, Ende des Prozesses**

Abfertigen kommt von dem Adjektiv *fertig*. Laut Duden ‚zur Beförderung, zum Versand, zur Fahrt fertig machen‘, ‚jemanden bedienen‘, ‚(Sport) überlegen schlagen‘ und umgangssprachlich auch ‚jemanden, der ein Anliegen hat, unfreundlich behandeln‘. Teilweise ist die Bedeutung ganz ähnlich. Laut Sallmann bedeutet *abfertigen* im baltischen Deutsch ‚im Postwesen, Briefe und Pakete expedieren‘ (Sallmann 1880, 76). Gutzeit benutzt die Wörter ‚abschicken‘ und ‚absenden‘ (Gutzeit 1886, 5). Das Präfix *ab-* bezeichnet die Vollständigkeit und Verstärkung.

- **Beschädigung**

Ableichen kommt von dem Adjektiv *bleich*. Duden definiert dieses Verb auf folgende Weise: ‚bleich, blass, farblos werden, die Farbe verlieren, verbleichen‘. Im baltischen Deutsch nach Sallmann ‚erbleichen, die Farbe verlieren‘ (Sallmann 1880, 76). Die Bedeutung ist fast dieselbe. Das Präfix *ab-* bezeichnet die Veränderung oder Beschädigung.

Die Mehrheit der Verben haben viele verschiedene Bedeutungen und deswegen hat auch das Präfix *ab-* viele unterschiedliche Funktionen. Bei den deverbale Verben bezeichnet *ab-* am häufigsten das Ende des Prozesses, die Vollständigkeit, etwas Fertiges, die Entfernung und die Veränderung. Bei den nominalen Verben sind die populärste Funktionen die Scheidung, das Ende des Prozesses; vollständige Durchführung, die Entfernung und Verstärkung. Bei den deadjektivischen Verben sind die populärste Funktionen die Veränderung, die Vollständigkeit, Verstärkung und Beschädigung.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurden die Funktionen des Verbalpräfixes *ab-* im baltischen Deutsch und in der Gegenwartssprache analysiert. Diese Arbeit bietet eine Übersicht über eine Gruppe von Wortbildungsmustern und zeigt inwiefern die Bedeutungen der Verben mit dem Präfix *ab-* ähnlich und unterschiedlich sind.

Der erste Teil (theoretisch) besteht aus zwei Kapiteln. Im ersten Kapitel, *Die Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, werden die wichtigsten Wortbildungsarten (Zusammensetzung, Ableitung, Präfixbildung) in der Gegenwartssprache vorgestellt. Besonders gründlich werden die Wortbildung der Verben und die Präfixbildung dargestellt.

Das zweite Kapitel *Semantische Aspekte des Präfixes ab-* stellt die wichtigsten Funktionen des Präfixes *ab-* in der Gegenwartssprache und im baltischen Deutsch vor.

Das dritte Kapitel (empirisch) vergleicht die *ab-* Verben in der Gegenwartssprache und im baltischen Deutsch. Die Verben werden in drei Gruppen geteilt: deverbale, denominal und deadjektivische Verben. Die Mehrheit der Verben sind deverbal (67%), 29% denominal und nur 4% deadjektivisch. In jeder Gruppe werden die Verben nach den semantischen Funktionen von *ab-* in Untergruppen eingeteilt.

Die am häufigsten realisierten Funktionen des Verbalpräfixes *ab-* sind nach dem untersuchten Material die Vollständigkeit (das Ende des Prozesses), die Scheidung und die Entfernung. Die Mehrheit der Verben haben viele verschiedene Funktionen für das Präfix *ab-*. Zum Beispiel markiert *ab-* in dem Verb *abarbeiten* das Ende des Prozesses, aber auch die Ermüdung und im baltischen Deutsch auch Beschädigung.

Viele Verben hatten ähnliche Bedeutungen. Zum Beispiel das Verb *abessen* bedeutet ‚zu Ende essen‘ sowohl in der Gegenwartssprache als auch im baltischen Deutsch. Im Gegensatz dazu hat das Verb *abbitten* ganz verschiedene Bedeutungen: in der Gegenwartssprache ‚jemanden um Verzeihung bitten‘, aber im baltischen Deutsch hat es zwei ganz unterschiedliche Bedeutungen: ‚durch Beten abwenden‘ und ‚um einen kurzen Urlaub bitten‘ (Gutzeit 1859, 3). Ein interessantes Beispiel ist auch das Verb

abbraten. Laut Duden bedeutet es ‚fertig, zu Ende braten‘. Im baltischen Deutsch aber ‚alles Fett vom Fleisch ist abgebraten: durch zu langes Braten abgeschmolzen, verloren gegangen‘ (Gutzeit 1859, 3). Während *ab-* in der Gegenwartssprache das Ende des Prozesses zeigt, bezeichnet es im baltischen Deutsch die Scheidung, etwas wegnehmen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass viele Verben ähnliche Bedeutungen in der Gegenwartssprache und im baltischen Deutsch hatten, aber auch ein erheblicher Teil den Wörtern völlig verschiedene Bedeutungen hatten. Die Verben mit dem Präfix *ab-* sind viel zahlreicher im baltischen Deutsch als in der Gegenwartssprache.

Literaturverzeichnis

DONALIES, Elke (2002): *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. Göttingen.

DUDEN (2006): *Die Grammatik. Band 4*. Mannheim. Leipzig. Wien. Zürich.

DUDEN Online (2016). Verfügbar unter: <http://www.duden.de/> (1.4.2016).

EKKM11-221 = Riiklik programm: „Eesti keel ja kultuurimälu“ projekt EKKM11-221
"Baltisaksa-saksa-eesti-läti sõnaraamat (1.01.2011–31.12.2013)", Reet Bender, Tartu
Ülikool, Filosoofiateaduskond. Eesti Teadusinfosüsteem.

ERBEN, Johannes (1993): *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre*. Berlin.

FLEISCHER, Wolfgang (1982): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*.
Tübingen.

KÜHNHOLD, Ingeburg/WELLMANN, Hans (Hrsg.) (1973): *Deutsche Wortbildung. Typen
und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des IdS.
Forschungsstelle Innsbruck. Erster Hauptteil. Das Verb. Mit einer Einführung von
Johannes Erben*. Düsseldorf.

LOHDE, Michael (2006): *Wortbildung des modernen Deutschen. Ein Lehr- und
Übungsbuch*. Tübingen.

SALLMANN, Karl (1880): *Neue Beiträge zur deutschen Mundart in Estland*. Reval.

Quellenverzeichnis

EELex. Informanten = Eesti Keele Instituut. Leksikograafi töökeskkond EELex.

Baltisaksa sõnastik (2011 –). (Zugriff nur für Projektmitarbeiter:

https://eelix.eki.ee/___shs/art.cgi).

GUTZEIT, Woldemar von (1859): *Wörtertschatz der deutschen Sprache Livlands. Erster Theil, erste Lieferung [A-B]*. Riga.

GUTZEIT, Woldemar von (1886): *Wörtertschatz der deutschen Sprache Livlands. Nachträge zu A-F*. Riga.

GUTZEIT, Woldemar von (1892): *Wörtertschatz der deutschen Sprache Livlands. Nachträge zu A-R*. Riga.

GUTZEIT, Woldemar von (1898): *Wörtertschatz der deutschen Sprache Livlands. schildbar - schwartbrett, geschwillen-Getreibe, verpfalen - verschranken; Nachträge zu A-V. N. Kymmel*. Riga.

HOHEISEL, Carl (1860): *Einige Eigentümlichkeiten der deutschen Sprache Estlands: ein Beitrag zu einer deutschen Grammatik für die Ostsee-Provinzen*. Reval.

HUPEL, August Wilhelm (1795): *Idioticon der deutschen Sprache in Lief- und Ehtland. Nebst eingestreuten Winken für Liebhaber. Bey Johann Friedrich Hartknoch*. Riga.

KIPARSKY, Valentin (1936): *Fremdes im Baltendeutsch*. Helsinki.

KOBOLT, Erich (1990): *Die deutsche Sprache in Estland am Beispiel der Stadt Pernau (=Schriften der Baltischen Historischen Kommission, Bd. 2)*. Hg. von Michael Garleff, Paul Kaegbein, Gert von Pistohlkors. Lüneburg.

NOTTBECK, Berend von (1987): *1001 Wort Baltisch. Gesammelt und herausgegeben von Berend von Nottbeck*. Köln.

VEGESACK, Siegfried von (1935): *Die baltische Tragödie: einer Roman-Trilogie*. Berlin.

Resümee

Käesolevas lõputöös analüüsiti eesliite *ab-* funktsioone tegusõnades baltisaksa keeles ja võrreldi neid tänapäeva saksa keeles esinevate *ab-* liiteliste tegusõnadega. Tänapäeva saksa keele verbide tähendused on võetud Duden Online sõnaraamatust. Informatsioon baltisaksa keele kohta on hangitud Baltisaksa-saksa-eesti-läti sõnaraamatu jaoks kogutud allikatest.

Töö koosneb teoreetilisest ja praktilisest osast. Esimene osa jaguneb kahte peatükki. Esimeses peatükis on antud üldine ülevaade saksa keele sõnamoodustusviisidest. Põhjalikumalt peatutakse tegusõnade moodustamisel. Erilist tähelepanu on pööratud eesliidetega uute sõnade moodustamisele, kuna see on saksa keeles üks kõige tähtsamaid viise verbide moodustamiseks.

Teises peatükis tutvustatakse eesliite *ab-* semantilist poolt. Kõigepealt on välja toodud prefiksi funktsioonid tänapäeva saksa keele sõnamoodustuses ning peatüki teine pool keskendub prefiksi *ab-* funktsioonidele baltisaksa keeles kahe allika põhjal.

Baltisaksa keel on väga rikas *ab-* liiteliste tegusõnade poolest. Umbes pooled nendest verbidest eksisteerivad ka tänapäeva saksa keeles. Töö praktilises osas võrreldaksegi ühte osa nendest tegusõnadest, nende tähendusi ja eesliite *ab-* funktsioone praeguses saksa keeles ja baltisaksa keeles. Tegusõnad on jaotatud kolme gruppi: deverbaalsed, denominaalsed ja deadjektiivsed tegusõnad. Gruppides on verbid omakorda eesliite *ab-* funktsioonide järgi alarühmadesse jaotatud. Analüüsi põhjal saab välja tuua, et oli palju sõnu, mille tähendused olid nii tänapäeva saksa keeles, kui ka baltisaksa keeles väga sarnased. Samuti leidis üsnagi suur osa neid sõnu, mille tähendustel omavahel üldse seost ei olnud. Enamiku verbide puhul oli tavaline, et prefiksil *ab-* oli mitu funktsiooni.

Kokkuvõtvalt võib öelda, et prefiks *ab-* on väga mitmekülgne eesliide verbide moodustamiseks ning pakub palju erinevaid tähendusi. Eriti arvukalt on *ab-* liitega tegusõnad esindatud baltisaksa keeles.

LISA 1

Lõputöö autori kinnitus

Olen bakalaureusetöö kirjutanud iseseisvalt. Kõigile töös kasutatud teiste autorite töödele, põhimõtteliste seisukohtadele ning muudest allikaist pärinevatele andmetele on viidatud.

Autor: Kertu Niilus

25.05.2016

Lihtlitsents lõputöö reprodutseerimiseks ja lõputöö üldsusele kättesaadavaks tegemiseks

Mina, _____ Kertu Niilus _____,

(autori nimi)

1. annan Tartu Ülikoolile tasuta loa (lihtlitsentsi) enda loodud teose

_____Funktionen des Verbalpräfixes ab- im baltischen Deutsch _____

(lõputöö pealkiri)

mille juhendaja on ____PhD Anne Arold_____

(juhendaja nimi)

1.1. reprodutseerimiseks säilitamise ja üldsusele kättesaadavaks tegemise eesmärgil, sealhulgas digitaalarhiivi DSpace-is lisamise eesmärgil kuni autoriõiguse kehtivuse tähtaja lõppemiseni;

1.2. üldsusele kättesaadavaks tegemiseks Tartu Ülikooli veebikeskkonna kaudu, sealhulgas digitaalarhiivi DSpace'i kaudu kuni autoriõiguse kehtivuse tähtaja lõppemiseni.

2. olen teadlik, et punktis 1 nimetatud õigused jäävad alles ka autorile.

3. kinnitan, et lihtlitsentsi andmisega ei rikuta teiste isikute intellektuaalomandi ega isikuandmete kaitse seadusest tulenevaid õigusi.

Tartus, 25.05.2016